

Eine Ikone der deutschen Pop-Art



Erst sieht es aus wie die Küstenlandschaft auf einer Landkarte. Wer einen Schritt zurücktritt, erkennt im Bild von Werner Berges ein Frauengesicht. FOTO: GALERIE BRUSBERG

Zunächst fällt auf, dass blaue, rote, gelbe und orange-farbene Punkte fast jedes Gemälde in der „Wunderkammer“ der Galerie Brusberg in Charlottenburg verzieren. Dazu sind häufig Frauen auf eine erotische Weise abgebildet. Beide Merkmale sind typisch für den deutschen Pop-Art-Künstler Werner Berges. „Damals wurde der Berges für seine Kunst von sexy Frauen aus der Werbung belächelt“, sagt Galerist Felix Brusberg, „heute gilt er damit als Ikone der Kunstgeschichte.“ Auf seinem Lieblingsbild ist auf abstrakte Art der Kopf einer Frau zu sehen, die rechte Hälfte ist schwarz, die linke ist weiß und verläuft in ein Muster mit gelben, orangenen und roten Punkten. „Man weiß nicht so recht, ob sich die Frau darin auflöst oder formiert“, sagt Brusberg. Neben einer

Vielzahl solcher gedruckten Werke sind in der Galerie auch insgesamt fünf Unikate zu finden. Auf einem davon mit dem Titel „Angel“ aus dem Jahr 1972 rasterete Berges eine große Leinwand in eine Art Pixel auf und zeichnete darin ebenso abstrakt ein Covergirl vom Nova Magazin nach, das erneut scheint, sich darin aufzulösen. Brusberg, der Galerist, ist fasziniert von dem Geheimnis in Berges Kunstwerken sowie der Abstraktheit und der Farbenintensität.

Galerie Brusberg, Friedbergstraße 29, Charlottenburg, Ausstellungszeitraum: 22. August bis 07. November 2020, Sonderöffnungszeiten: 09. und 10.09. von 14 bis 18 Uhr, 11.09. von 11 bis 21 Uhr, 12.09. von 11-14 Uhr, am 13.9. geschlossen.